



Schwetzingen Spargel
Foto: Tobias Schwerdt



Kartoffelernte
Foto: Julia Sudnitskaya (Adobe Stock)

Lebensgrundlage Landwirtschaft

Als die fünf Familien zu Beginn des 19. Jahrhunderts Schwetzingen und die nähere Umgebung verließen, war für die meisten Menschen die Landwirtschaft noch Haupterwerbsquelle. Da die klimatischen Verhältnisse und die vorherrschenden Sandböden beste Bedingungen für landwirtschaftliche Sonderkulturen boten, wurden in der Kurpfalz seit dem 17. Jahrhundert Tabak, Hopfen und Spargel angebaut. Während Spargel zunächst nur für den kurfürstlichen Hofstaat angepflanzt wurde, dehnten sich die Anbauflächen für Tabak und Hopfen im 19. Jahrhundert stetig aus. Erst mit dem Preisverfall des Hopfens wurde der Spargel von der örtlichen Landwirtschaft ab 1870 großflächig angebaut und avancierte schließlich zum Qualitätsprodukt mit Weltruhm. Ertragreiche Spargelzüchtungen und die Gründung von Konservenfabriken schufen die Grundlage zur industriellen Produktion und weltweiten Vermarktung. Schwetzingen entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur führenden Spargelmetropole Deutschlands. Seit 2006 wird das königliche Gemüse landesweit und europaweit von wechselnden Spargelköniginnen repräsentiert.

Im Gegensatz zur alten Heimat erwarteten die Auswanderer im Donaumoos gänzlich andere Bodenverhältnisse. Die ehemaligen Moorböden boten günstige Bedingungen für die Anlage von

Wiesenflächen, wovon in erster Linie die Viehzucht profitierte. Darüber hinaus fanden unterschiedliche Getreidesorten und insbesondere die Kartoffel hier beste Wachstumsbedingungen. Einen wichtigen Impuls lieferte die Gründung der „Moor-kulturanstalt“ in Karlshuld, einer staatlichen Einrichtung. Ein Gedenkstein für die Donaumooskultivierung, bekannt als das „Donaumoos-Denkmal“, gestiftet von der Saatgut-Erzeuger-Vereinigung, drückt die nachträgliche Dankbarkeit der Mösler für die Erschließung des Moores durch Kurfürst Carl Theodor aus. Bis zum heutigen Tag ist die Kartoffel das landwirtschaftliche Hauptbauprodukt des Landstrichs, weshalb die Erzeugerbetriebe im Donaumoos seit 2013 Mitglied in der Bayerischen Kartoffel GmbH mit Sitz in München sind. Dadurch wird die Vermarktung erleichtert und die Qualität für den Kunden gewährleistet. Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ist heute das größte zusammenhängende Kartoffelanbaugebiet Süddeutschlands. Seit 1977/78 repräsentiert die Bayerische Kartoffelkönigin die „tolle Knolle“ als gesundes Gemüse mit regionaler Herkunft.